



Fragen – Antworten zum Schinkel-Wettbewerb 2012

Städtebau

allgemeine Fragen

Frage:

Inwieweit sind die bestehenden städtebaulichen Entwürfe für Teilbereiche des Wettbewerbsgebietes zu berücksichtigen? Müssen diese übernommen werden, da sie höchstwahrscheinlich realisiert werden oder können entsprechend des Konzeptes auch Gegenvorschläge gemacht werden?

Antwort:

Die Planungen sollen in die Betrachtung einfließen, können aber konzeptabhängig in Teilen und in den Anschlussbereichen modifiziert werden. Ausgespart bleiben der im Umbau befindliche Alte Markt mit Nikolaikirche, das barocke Rathaus, der Neubau Stadtschloss/Landtag und das ehemalige Barberini-Palais am Havelufer (vgl. Ausschreibung S. 26).

Frage:

Muss der Flächennutzungsplan zwingend eingehalten werden oder können Flächen einer anderen Nutzung zugeführt werden?

Antwort:

Eine Änderung der im Flächennutzungsplan dargestellten Nutzungen kann konzeptabhängig geprüft werden. Die Nutzungsänderung muss begründet werden.

Frage:

Genießen die Nutzungen am östlichen Havelufer (z.B. Bootsclub, Angelverein etc.) Bestandsschutz?

Antwort:

So weit wie möglich sollten bestehende Nutzung in das städtebauliche Konzept integriert werden. Für eine Verlegung der Nutzung sind eine Begründung sowie ein alternativer Standort zu nennen.

Frage:

Gibt es einen zeitlichen Planungshorizont oder soll dieser von den Teams selbst definiert werden?

Antwort:

Eine sinnvolle Abschnittsbildung sowie Phasierung ist Teil der Aufgabe (vgl. S. 29, Abgabeleistungen).

Frage:

In wie weit sind Parkplätze zu planen? Müssen Parkplätze, die man wegnimmt ersetzt werden? Sind Parkgaragen möglich? (Fachbereich Städtebau)

Antwort:

Von den Entwurfsverfasserinnen und -verfassern wird eine Auseinandersetzung mit der Beziehung zwischen motorisiertem Individualverkehr und Quartiersstruktur (Stellplätze, Erschließungsbreiten, ...) erwartet. Dabei sind Randbedingungen zu berücksichtigen, wie die Lage des künftigen Quartiers im Stadtgefüge, die bestehende sowie mögliche Anbindung an den ÖPNV als auch Lebensmodelle, die dem motorisierten Individualverkehr einen geringeren Stellenwert einräumen.

Frage:

Ist der städtebauliche Entwurf für alle Gebiete zu entwerfen/ Gesamtentwurf, oder nur für ein einzelnes Teilgebiet?



Antwort:

Die Aufgabenstellung sieht die Erarbeitung eines übergeordneten Gesamtkonzeptes vor, das alle Teilbereiche einschließt. Für einen ausgewählten Teilbereich soll eine Detaillierung erfolgen. Die Wahl des Teilbereichs steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern frei. vgl. Teilaufgabe Städtebau, Ausschreibung Seite 29-30

Frage:

Steht die gesamte Freundschaftsinsel unter Denkmalschutz? Welche Bereiche der Freundschaftsinsel können überplant bzw. überbaut werden?

Frage:

Sind Eingriffe auf der Freundschaftsinsel ob landschaftlich oder baulich zulässig?

Antwort:

Die Freundschaftsinsel ist seit 1977 ein eingetragenes Flächendenkmal. Die Bearbeitung der Freundschaftsinsel ist nicht Teil des Wettbewerbs.

1 Zentrum Süd

Frage:

Wieweit darf mit den DDR-Altbauten im Zentrum Süd umgegangen werden? Dürfen sie abgerissen werden?

Antwort:

vgl. Aufgabenstellung S. 26 (Zentrum Süd)

Frage:

Darf die Feuerwehr an der Nuthebrücke an einen anderen Standort verlegt werden? Darf das Gebäude umgenutzt werden?

Antwort:

Die Feuer- und Rettungswache (Holzmarktstrasse 6) wurde zu Beginn des Jahres 2010 bezogen und soll am Standort verbleiben.

Frage:

Gibt es Zukunftsideen für die Entwicklung des Bereiches der DDR-Plattenbauten (Am Kanal, Burgstraße) im Zentrum Süd?

Antwort:

Die Entwicklung von Ideen für diesen Bereich ist Teil der Aufgabenstellung.

3 Bereich um den Hauptbahnhof

Frage:

Darf der Bereich westlich der Nuthebrücke, wie in der Ausschreibung S.53 beschrieben, nur für Landschaftsarchitektur genutzt werden?

Antwort:

Im derzeit gültigen B-Plan ist ein Baufeld nördlich des Bahnhofes an der Babelsberger Straße ausgewiesen. Unabhängig von dieser Vorgabe ist zu prüfen, ob eine Bebauung am Übergang zum Nuthetal und zur Havel verortet werden kann.

Frage:

01_wettbewerbgebiet|03.Bebauungspläne: b_plan_nrdlich_bahnhof

Im östlichen Teil wurde bereits mit der Bebauung begonnen, ist die als allgemeines Wohngebiet ausgewiesene Fläche, rot dargestellt, mit den Baugrenzl意思 als Masterplan



anzunehmen? Also bleiben für eventuelle Bebauungen nur die braun ausgewiesenen Flächen, Kerngebiet über? dürfen öffentliche Grünflächen, grün dargestellt bebaut werden?
Die Planungen sollen in die Betrachtung einfließen, können aber konzeptabhängig in Teilen und in den Anschlussbereichen modifiziert werden.

Frage:

Westlich der nördlich des Bahnhofes gebauten Wohnhäuser befindet sich eine eingezäunte Fläche, die im B-Plan von Nutzungen freigehalten wird. Liegt für diese Fläche eine Sondernutzung bzw. eine Funktion als Retentions- und Rückstauraum der Nuthe vor?

Antwort:

Im beigefügten B-Plan sind die grünen Flächen als Parkanlage ausgewiesen.

4 Brauhausberg und Speicherstadt

Frage:

Warum befindet sich die Speicherstadt im Planungsgebiet? Ist der Masterplan zu überdenken?

Antwort:

Die Wettbewerbsaufgabe konzentriert sich auf die beiden Uferbereiche entlang der Neuen und Alten Fahrt (vgl. Frage 1). Bei der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes sollen alle angrenzenden Stadtbereiche mitberücksichtigt werden.

Frage:

In wieweit darf die Masterplanung für die Speicherstadt erweitert/geändert werden?

Frage:

Kann der Masterplan für die Speicherstadt adaptiert werden um die neu geplante Brücke in das Gesamtgefüge zu integrieren?

Antwort:

Frage:

Muss der bereits bearbeiteten Masterplan für die südliche Speicherstadt mitberücksichtigt werden?

Der Masterplan für den Bereich am Brauhaus Berg soll in die Betrachtung einfließen, kann aber konzeptabhängig in Teilen und in Anschlussbereichen modifiziert werden.

Frage:

Brauhausberg und Speicherstadt „der Erhalt der bestehenden Freizeitbauten ist konzeptabhängig zu prüfen...“ gibt es weitere Freizeitbauten, außer Schwimmhalle? Diese wird lt. Masterplan sowieso abgetragen.

Antwort:

Der Erhalt und die Integration der Bestandbauten ist zu prüfen.

5 Bereich südlich des Lustgartens

Frage:

Wie lange sind die Kleingartenanlagen am Hinzenberg noch vertraglich geschützt?

Antwort:

Der Auslober bemüht sich diese Information zeitnah bereitzustellen.

Grundlagen:



Frage:

Wo sind die Orthofotos, die der CAD-Datei angehängt sein sollen? Es gibt in der CAD-Zeichnung (Schinkel.dxf) einen Layer "Orthofoto - 10 cm". Man kann den Verknüpfungspfad der Fotos ablesen. Aber die zu verknüpfenden Dateien fehlen.

Frage:

Werden ein Luftbild bzw. Orthophoto, das zu den dxf-Dateien gehören sollte, aber leider nicht in entsprechend guter Qualität zur Verfügung steht (ist aufgrund der Unschärfe nicht zum Nachzeichnen einiger Bereiche geeignet), noch bereitgestellt?

Antwort:

[Die Orthofotos stehen im Downloadbereich zur Verfügung.](#)

Frage:

Im Ordner Historische Karten --->Urkarten: ist auf mehreren Karten (z.Bsp. Gem_Potsdam_BI_7_in_2_Abt_Abt_A.jpg) im Havel-/ Nuthebereich "siehe Karte 10" vermerkt. Kann diese Karte online gestellt werden?

Antwort:

[Der Auslober bemüht sich diese Information zeitnah bereitzustellen.](#)

Frage:

Kann das Schloss /Landtag als DWG-Datei online gestellt werden?

Frage:

Können existierende Pläne Masterplan und Bebauungspläne als DWG-Datei zur Verfügung gestellt werden? (z.B. B-Plan nördlich und östlich des Bahnhofes, Masterplan Speicherstadt und Brauhausberg)

Antwort:

[Die Unterlagen stehen dem Auslober nicht als DWG/DXF zur Verfügung.](#)

Frage:

Wie sind die Dimensionen des Projektgebietes klar definiert? Gehören die Schiffsbauergasse, das Stadtschloss und der Lustgarten dazu? Es gibt in dem Plan der "Ausschreibungsbroschüre S.53" und dem Plan: "Schinkelwettbewerb_Denkmale_Korrektur mxd" unterschiedliche Eingrenzungen des Planungsgebietes!!

Was genau umfasst das Betrachtungs-/Bearbeitungsgebiet? Die Datei in der Auslobung (Auslobungstext Seite 53) Zeichnet einen anderen Rahmen als die CADZeichnung (Schinkel.dxf Layer "Bearbeitungsebene allgemein").

Antwort:

[Das Wettbewerbsgebiet wird durch den Plan auf Seite 53 der Ausschreibung definiert. Die Gebietsgrenzen können konzeptabhängig angepasst werden \(vgl. Auslobung S. 36\). Ausgespart bleiben der im Umbau befindliche Alte Markt mit Nikolaikirche, das barocke Rathaus, der Neubau Stadtschloss/Landtag und das ehemalige Barberini-Palais am Havelufer \(vgl. Ausschreibung S. 26\).](#)

Frage:

Kann ein Plan mit Eintragungen wichtiger Sichtachsen von Potsdam und Umgebung zur Verfügung gestellt werden?

Antwort:

[Zu beachten ist die 'Lange Sicht' vom Park Babelsberg \(vgl. Datei Lange Sicht.PDF\). In der Karte ebenfalls dargestellt sind Panoramapunkte und bedeutende Sichtpunkte. Darüber hinaus wird auf die beigefügten Stadtansichten verwiesen.](#)



Frage:

Kann eine Karte der denkmalgeschützten Bauwerke, Anlagen und Flächendenkmale bereitgestellt werden?

Antwort:

Die entsprechenden Angaben sind in den Dateien [Schinkelwettbewerb_Denkmale_Korrektur_mxd.pdf](#) sowie [Denkmalliste_fuer_Schinkelwettbewerb.xls](#) zusammengefasst.

Frage:

Gib es eine Kartierung der überbaubaren und nicht überbaubaren Flächen, die zur Verfügung gestellt werden könnte?

Antwort:

Die Abwägung der 'Überbaubarkeit' einer Fläche ist Teil der Aufgabenstellung. Unterstützend wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Material zur Bewertung der Flächen zur Verfügung gestellt.

Frage:

In der Auslobung ist das zu beplanende Gebiet des Wettbewerbs anders ausgelegt als in einer der PDF- Dateien der Downloads. (Pfad "Grundlagen" - "Schinkelwettbewerb_Denkmale_Korrektur mxd") Der "Umring Schinkelwettbewerb" in der PDF-datei spart die Bereiche 4 (südl. Lustgarten) und 5 (Speicherstadt und Brauhausberg) des Plans in der Auslobung aus, streckt sich aber dafür nördlicher aus und endet nördlich des Bahnhofs.

Welcher der beiden Bereiche soll als Grundlage genommen werden?

Antwort:

Es gilt der Umgriff, der in der Auslobung auf Seite 26 angegeben ist.

Frage:

Gibt es unterschiedliche Abgrenzung je nach Aufgabeschwerpunkt? Welche ist die gültige Abgrenzung für den Schwerpunkt „Städtebau“?

Sofern die Aufgaben einen Suchraum oder den Gesamttraum betreffen gelten die Gebietsabgrenzung auf S. 26 der Auslobung.

Frage:

Die Legende im Plan „Schinkelwettbewerb_Denkmale_Korrektur mxd.pdf“ weicht von der Darstellung des Plans ab. Wäre es möglich eine neue Version des Plans zu bekommen?

Eine entsprechende Anfrage wurde an die Stadt Potsdam gerichtet.

Frage:

Wird der Plan schinkel.dxf ergänzt und für das ganze Wettbewerbsgebiet zur Verfügung gestellt?

Eine entsprechende Anfrage wurde an die Stadt Potsdam gerichtet.

Frage:

Gelten für Studenten die gleiche Abgabeleistungen wie bei Architekten?

Die Abgabeleistung gilt für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (vgl. dazu Abschnitt Teilnahmeberechtigung S. 11 sowie die Abgabeleistungen zu den einzelnen Fachsparten/Teilaufgaben)

Frage:

Wie hoch ist die lichte Höhe für den Schiffsverkehr in der Neuen Fahrt?

Antwort:

Für Angaben zu den Wasserständen und dem Durchfahrtsprofil vgl. Ausschreibung S. 43 sowie Anlage KI05_Wasserpegel_Potsdam / Anlage: 02_Konstruktiver_Ingenieurbau



Frage:

In welcher Höhe befindet sich die Eisenbahnbrücke/ Eisenbahnschiene im Gebiet 5 am Lustgarten?

Antwort:

Der Auslober bemüht sich diese Information zeitnah bereitzustellen.

Architektur

Frage:

Können Planungsunterlagen zu den Wohnungsgrundrissen im Gebiet 1 bereitgestellt werden oder Quellen genannt werden, wo diese zu finden sind?

Antwort:

Der Auslober versucht die entsprechenden Unterlagen zu beschaffen.

Frage:

Kann ein größerer Umgriff des Gebietes als dwg bereitgestellt werden?

Antwort:

Die Pläne stehen im Download-Bereich zur Verfügung.

Frage:

Was ist mit der Formulierung gemeint, dass Abweichungen von den vorhandenen Bebauungsplänen möglich, aber entsprechend „zu begründen“ sind? In welcher Form soll diese Begründung erfolgen?

Antwort:

Es soll sich aus der Arbeit (Planunterlagen) erschließen, in wie weit das im Entwurf verfolgte Konzept Abweichungen oder Änderungen bisheriger Planungen erforderlich macht bzw. machen würde. Dabei wird vor allem auf eine schlüssige Herleitung des Entwurfes Wert gelegt.

Frage:

Ist das geltende Baurecht (Abstandsflächen, Stellplatzsatzung etc) für den Wettbewerb verbindlich?

Antwort:

Nicht unbedingt. Da es sich um einen Ideenwettbewerb handelt, ist das konstruktive Hinterfragen geltender Regeln und Gesetze (geschriebener und ungeschriebener) Teil der Aufgabe; allerdings sollten sich die Verfasser darüber bewusst sein, dass und warum sie ggf. bestimmte Parameter in Frage stellen und die Verhältnismäßigkeit / Angemessenheit etwaiger Abweichungen reflektieren.

Frage:

Ist die im Vortrag von Herrn Röhrbein erwähnte imaginäre Traufkante von 15 m Höhe für die Entwürfe verbindlich?

Antwort:

Es ist Teil der Aufgabe (Ideenwettbewerb) zu diesen und anderen städtebaulichen Parametern Stellung zu nehmen und diese zu bewerten.

Frage:

Kann der Sichtachsen-Plan, der während des Kolloquiums gezeigt wurde, den Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden?

Antwort:

Die Unterlagen werden zeitnah im Download-Bereich zur Verfügung gestellt.



Frage:

Für die Teilaufgabe Architektur sind verschiedene Maßstäbe gefordert. Wie verbindlich ist diese Forderung?

Antwort:

Der Abgabebumfang sieht neben einem Konzept auch eine Detaillierung und Präzisierung vor, die eine Überprüfung des Entwurfs ermöglicht. Die genannten Abgabeleistungen gelten dabei als Richtschnur und sollten (schon im Interesse einer guten Vergleichbarkeit der Projekte) möglichst beachtet/eingehalten werden. Für die Teilaufgabe Architektur sind unterschiedliche Herangehensweisen möglich, die vor allem im Hinblick auf ihr innovatives Potenzial bezüglich der geplanten Wohnnutzung bewertet werden sollen. Konzeptabhängig kann eine Verlagerung des Ausarbeitungsschwerpunktes (und die entsprechenden Darstellungen) sinnvoll sein.

Frage:

In den Planunterlagen, im Ordner "Grundlagen" ist dann ein Plan zu finden "Schinkelwettbewerb _Denkmale_ Korrektur mxd" der Brauhausberg und Speicherstadt sowie den Bereich südlich des Lustgartens NICHT berücksichtigt, dafür aber zusätzlich die Schiffbauergasse als "Umring Schinkelwettbewerb" mit einbezieht.

Gehört die Schiffsbauergasse mit zum Wettbewerbsgebiet für den Architekturteil ?

Sind Brauhausberg und Speicherstadt sowie den Bereich südlich des Lustgartens die "Erweiterungen" für das demnach benannte "erweiterte Wettbewerbsgebiet" ?

Antwort:

Es gilt der Umgriff, der in der Auslobung auf Seite 26 angegeben ist.

Frage:

Es entstehen zurzeit Wohngebäude an der Nuthe, außerdem gibt es bereits genehmigte Planungen für die Speicherstadt und es sind schon mehrere der bestehende Gebäude abgerissen. Wie soll mit den neu entstehenden Projekten bzw bereits abgerissenen Gebäude umgegangen werden? - Welcher Stand soll für den Wettbewerb hergenommen werden?

Frage:

Zu dem Gebiet 4: Dort wir zurzeit bereits ein großes Wohnprojekt verwirklicht und damit fällt fast der gesamte Platz, den man dort bebauen könnte weg. Sollen wir uns dieses Projekt wegdenken, oder mit einbeziehen?

Antwort:

Bereits im Bau befindliche Projekte sind zu berücksichtigen. Der Bebauungsplan am Brauhaus Berg soll in die Betrachtung einfließen, kann aber konzeptabhängig in Teilen und in Anschlussbereichen modifiziert werden.

Frage:

Das Gebiet 1 ist als Bodendenkmal ausgezeichnet (Datei: Schinkelwettbewerb_Denkmale_Korrektur mxd.pdf). Darf dort im Rahmen des Wettbewerbs etwas geplant werden? - in wie weit soll Rücksicht genommen werden?

Antwort:

Bei der Überplanung des Gebietes ist die Kategorisierung als Bodendenkmal zu berücksichtigen.

Frage:

Zu Gebiet LA: Was genau hat es damit auf sich? Können wir dieses Areal auch bebauen? Oder ist es für etwas anderes vorgesehen?

Antwort:



Das Gebiet LA stellt das Vertiefungsgebiet für die Fachsparte Landschaftsarchitektur dar. Für die anderen Fachsparten ist die Auswahl eines Vertiefungsgebietes innerhalb des Wettbewerbsareals zu begründen. Es bestehen keine grundsätzlichen Einschränkungen.

Frage:

Inwieweit sollen die gegenwärtigen Planungen und Bauvorhaben (z.B. Speicherstadt, nördl. Bahnhofsbebauung) im städtebaulichen Entwurf berücksichtigt / integriert werden?

Antwort:

Der Bebauungsplan am Brauhaus Berg soll in die Betrachtung einfließen, kann aber konzeptabhängig in Teilen und in Anschlussbereichen modifiziert werden. Der Bebauungsplan nördlich des Bahnhofs ist für den Wettbewerb nicht verbindlich.

Frage:

Was geschieht mit der Kleingartenanlage im Süd-Westen des Planungsgebietes? Ist eine Umnutzung in Wohngebiet denkbar?

Antwort:

Ja

Frage:

Wo verlaufen die Grenzen der einzelnen Teilgebiete, oder kann man diese vernachlässigen?

Antwort:

Der Umgang mit Schnittstellen und Übergängen zwischen den Teilgebieten ist Teil der Wettbewerbsaufgabe. Ein Grenzverlauf zwischen den Teilgebieten ist nicht vorgegeben.

Frage:

Was bedeutet die Gebietsbezeichnung LA?

Antwort:

Vgl. Teilaufgabe Landschaftsarchitektur, Auslobung S.33

Frage:

Unklarheit über die Bausteine zur Vertiefung: Programmbaustein wohnen bzw. Temporäres wohnen - sollte einer dieser Bausteine bearbeitet werden oder ist dies nur ein Vorschlag?

Antwort:

Es handelt sich hier um Vorschläge.

Frage:

Für einige Gebiete (Bereich um den Hauptbahnhof, Speicherstadt) existieren bereits Bebauungspläne/ Umsetzungen sollen diese einfach ignoriert werden?

Antwort:

Der Bebauungsplan nördlich des Bahnhofs ist für den Wettbewerb nicht verbindlich. Der Bebauungsplan am Brauhaus Berg soll in die Betrachtung einfließen, kann aber konzeptabhängig in Teilen und in Anschlussbereichen modifiziert werden.

Frage:

Im Masterplan von Kohl und Krier zur Speicherstadt und Brauhausberg ist die Bahntrasse nicht existent. Gibt es Planungen für die Verlegung der Bahntrasse?

Antwort:

Die Bahntrasse ist im Masterplan lediglich nicht dargestellt.

Frage:

Soll das Gebiet nördlich des Hauptbahnhofes nur von Landschaftsarchitekten bearbeitet werden?

Antwort:

Nein, das Gebiet kann von allen Fachsparten bearbeitet werden.



Landschaftsarchitektur

Frage:

Was ist mit dem Bahnhofsumfeld gemeint? Ist damit das gesamte Umfeld nördlich sowohl südlich des Bahnhofsgebäudes gemeint?

Antwort:

Damit ist nur das Umfeld Richtung Norden, also Richtung Nuthemündung gemeint.

Frage:

Was sind genau diese mit Rasen bewachsene Kreise nördlich des Bahnhofes? Sind diese Kreise von Bedeutung?

Antwort:

Das sind mit Rasen bewachsene Erdmodellierungen. Sie könne entfallen.

Frage:

Was ist genau mit Höhenversprung im Osten des Plangebiets gemeint? Ist damit die Böschung an der Babelsberger Straße gemeint?

Antwort:

Ja

Frage:

Wird ein Protokoll von dem Rückfragen-Kolloquium online gestellt?

Antwort:

Ja

Frage:

Inwieweit ist der Bebauungsplan Nr. 37 B "Babelsberger Straße" sowie die Teilaufgabe Landschaftsarchitektur LA für das Gebiet Nr. 3 nördlich des Bahnhofes zu berücksichtigen?

Antwort:

Der Bebauungsplan nördlich des Bahnhofs ist für den Wettbewerb nicht verbindlich. Wie in der Auslobung beschrieben, ist im derzeit gültigen B-Plan ein Baufeld nördlich des Bahnhofes an der Babelsberger Straße ausgewiesen. Es ist zu prüfen, ob und in welcher Dimension hier eine Bebauung am Übergang zum Nuthetal und zur Havel verortet werden sollte. Dies ist Teil der Aufgabe und entsprechend zu begründen.

Frage:

Zu welchem Teilgebiet gehört die Freundschaftsinsel und in wie fern ist mit ihr umzugehen, was darf neu gestaltet werden bzw. was ist unantastbar?

Antwort:

Die Freundschaftsinsel ist nicht zu überplanen, da sie seit 1977 den Status eines Flächendenkmals besitzt. Anlässlich der Bundesgartenschau 2001 wurde die Gartenanlage umfassend restauriert und die anderen Teile der Freundschaftsinsel wurden umgestaltet. Einzige Möglichkeit eines Eingriffs besteht in der Anlage einer Fußgänger-Brücke über die Neue Fahrt.

Frage:

Im Gesamtkonzept fällt der Parkplatz laut Aufgabenstellung weg. Muss im Konzept für neue Parkplätze an einem anderen Ort im Wettbewerbsbereich gesorgt werden?

Antwort:

Nein

Frage:



Ist es erlaubt auch mehrere perspektivische Darstellungen bzw. Schnitte im Rahmen der Abgabeleistungen einzureichen oder wird die Abgabeleistung spezifisch auf jeweils eine Darstellung begrenzt?

Antwort:

Die Zeichnungen sollten das Konzept möglichst verständlich visualisieren. Die Anzahl ist nicht limitiert.

Frage:

Ist das übergeordnete Konzept im M 1: 2.000 für das gesamte Wettbewerbsgebiet, wie auf S.26 der Ausschreibung eingezeichnet, zu erstellen oder lediglich für das südliche Havelufer zwischen Nuthestraße und der neu entstehenden Speicherstadt?

Antwort:

Wie in der Auslobung beschrieben, soll "der Fokus der übergeordneten Untersuchung auf das südliche Ufer der Havel gelegt werden. Zwischen der Nuthestraße und der neu entstehenden Speicherstadt ist der Uferraum mit seinen visuellen Bezügen und seinen Wegeverbindungen zu betrachten und zu qualifizieren."

Frage:

In welchem Umfang müssen die Planungen des Bebauungsplans berücksichtigt werden? Können städtebauliche Alternativlösungen angeboten werden?

Antwort:

Wie in der Auslobung beschrieben, ist im derzeit gültigen B-Plan ein Baufeld nördlich des Bahnhofes an der Babelsberger Straße ausgewiesen. Es ist zu prüfen, ob und in welcher Dimension hier eine Bebauung am Übergang zum Nuthetal und zur Havel verortet werden sollte. Dies ist Teil der Aufgabe und entsprechend zu begründen.

Frage:

Ist das Papierformat frei wählbar, sofern die Rahmenmaße der Stelltafeln gewahrt werden?

Antwort:

Die Maße der Stelltafeln sind bindend. Die Planformate sind entsprechend dieser Maße zu wählen.

Frage:

In wieweit gibt es schon Überlegungen zum Erweiterungsbau des Hafengebäudes? Können Pläne oder andere Informationen als Grundlagen zur Verfügung gestellt werden?

Antwort:

Sollte es Pläne zum Ausbau dieses Gebäudes geben, liegen sie dem Auslober nicht vor und können entsprechend nicht zur Verfügung gestellt werden.

Frage:

Werden die aktuellen Erweiterungen der Uferwege auf der Freundschaftsinsel noch als Plangrundlage (dxf) veröffentlicht?

Antwort:

Soweit diese im vorliegenden DXF nicht enthalten sind, sind diese dem Luftbild zu entnehmen

Konstr. Ingenieurbau

Frage:

Dürfen der Anfangs- oder Endpunkt der Brückenachse verschoben werden, und wenn ja, in welchem Bereich ist dies möglich.

Antwort:



Anfang und Endpunkt der zu planende Brücke liegen fest und dürfen für die Aufgabe Konstruktiver Ingenieurbau nur geringfügig verändert werden. Im Rahmen einer Kooperationsaufgabe KI mit Architektur(A), Städtebau(S) und/oder Landschaftsarchitektur(LA) ist der Standortwahl entwurfsbedingt.

Frage:

In der Zielsetzung V.6 (S. 40) werden auch Wegeverbindungen im Bereich Vorderkappe, Freundschaftsinsel und Tiefer See vorgestellt. In der Aufgabenstellung geht es jedoch nur noch um den Bereich Vorderkappe. Dürfen auch Fußgängerbrücken im Bereich Freundschaftsinsel und Tiefer See im Rahmen dieser Aufgabe oder nur V.7 geplant werden? (Warum finden diese Bereiche ansonsten hier Erwähnung?)

Antwort:

Die Aufgabenstellung für den Konstruktiven Ingenieurbau - Teilaufgabe Konstruktiver Ingenieurbau (KI) bezieht sich, wie dargestellt, nur auf eine zu planende Brücke im Bereich der Vorderkappe. Eine andere Lage der Brücke für diesen Aufgabenbereich ist nicht vorgesehen.

Die Beschreibungen anderer Standorte sind für die V.7 Kooperationsaufgabe Konstruktiver Ingenieurbau (KI) mit Architektur (A), Städtebau (S) und Landschaftsarchitektur (LA) vorgesehen.

Frage:

Erforderlicher Durchfahrtsprofil:

- Konstruktionsunterkante in Mitte + 35,65 m ü. NN

- Mindestdurchfahrtshöhe in Mitte bez.

auf Bemessungswasserstand 5,30 m

- Mindestdurchfahrtsbreite in Mitte bez.

auf Bemessungswasserstand 30,0 m

- Sollsohle +26,70 m ü. NN

- Betriebswasserstand oben (Bwo) +30,35 m ü. NN

- Betriebswasserstand unten (Bwu) +29,20 m ü. NN

- Fahrwasserbreite ca. 60, 0 m

Verstehe ich die Angaben richtig, dass in Kanalmitte ein 30,0 m breiter Fahrwasserstreifen und zusätzlich ein zweiter 30,0 m breiter Fahrwasserstreifen (Durchfahrtshöhe 5,30 m) angeordnet werden soll?

Antwort:

Die vorhandene Fahrwasserbreite beträgt im gesamten Gebiet ca. 60m.

Am Brückenbauwerk ist mindestens einmal die Durchfahrtsbreite von 30m vorzusehen.

Straßenbau/Verkehr

Frage:

In dem von Ihnen zur Verfügung gestellten Plan "Stadtkanal.dwg" befinden sich braune Linien mit der Kennzeichnung "tatsächliche Nutzung". Sind die im Kanalbereich liegenden Linien die Flurstücksgrenzen oder die realisierbaren Kanalgrenzen? Im westlichen Kreuzungsbereich Friedrich-Ebert-Str./Yorckstraße ist ein Teilstück der Kanalmauer ersichtlich, welcher allerdings nicht mit dieser braunen Linien übereinstimmt.

Antwort:

kommt nächste Woche



Bahnwesen

In der Aufgabenstellung ist von einer Darstellung der ggf. fahrzeugseitigen Maßnahmen die Rede. Was ist hiermit genau gemeint? Für das geforderte System müssten in jedem Fall neue Fahrzeuge beschafft werden. Ist es hier ausreichend allgemeine Anforderungen an die neuen Fahrzeuge zu formulieren?

→ Ja.

Oder sollen Fahrzeuge für den Einsatz im geplanten System entworfen werden?

→ Es ist kein Entwurf im Sinne einer Fahrzeugkonstruktion erforderlich.

In der Aufgabenstellung wird eine Abschätzung der zu erwartenden Streckenbelastungen gefordert. Sind hier Bildfahrpläne, die die betriebliche Machbarkeit der Vorschläge darstellen ausreichend?

→ Ja.

Hierfür wäre es sehr hilfreich zuverlässige Daten über die zugelassenen Streckengeschwindigkeiten für Brandenburg/Berlin mit genauer Abschnittsangabe zu erhalten.

→ Dies sollte aus öffentlichen Quellen (z. B. VBB-Bericht) und/oder durch Ortsbesichtigung zu ermitteln sein.

In die Bildfahrpläne können dann auch nur Züge des Personenverkehrs aufgenommen werden, da keine Belastungen durch den Güterverkehr bekannt sind.

→ Dies schließt nicht aus, dass für den Güterverkehr sinnvolle Annahmen getroffen werden können.

Wie ist mit Anpassungen im Eisenbahnnetz in Bezug auf die geforderten Entwurfstrassierungen zu verfahren? Ist es auch ausreichend sich hierbei auf die Übergangsbereiche Straßenbahn/Eisenbahn zu konzentrieren?

→ Ja, sofern auch in anderen Bereichen als den Übergangsbereichen Anpassungen unterstellt werden, sind diese zumindest zu erläutern (ggf. mit Skizze).

Wie detailliert soll das in der Aufgabenstellung genannte Angebots- und Fahrplankonzept sein? Ist an dieser Stelle ein (minuten-)genauer Fahrplan gewünscht oder wäre eine überschaubare Angabe der Zeiteinheit verkehrenden Fahrzeugeinheiten und -längen ausreichend? Oder ist uns der Detaillierungsgrad des Fahrplankonzeptes sogar freigestellt?

→ Es ist ein Detaillierungsgrad zu wählen, der geeignet ist, die in der Aufgabenstellung erforderliche Schlüssigkeit des Gesamtkonzepts zum Ausdruck zu bringen.

Sind, obwohl sie in der Aufgabenstellung nicht enthalten sind, Kostenbetrachtungen zu beachten bzw. zu erwähnen?

→ Dito, vgl. hierzu auch Aufgabenstellung (zweiter Absatz)

Wir haben Sie am 7.11. in der Anmeldungs E-Mail darum gebeten, uns die Pläne mehrerer Straßenbahnstrecken sowie des Gleismittenabstandes der Potsdamer Straßenbahn zur Verfügung zu stellen. Inwiefern ist dies möglich bzw. wann können wir mit diesem Kartenmaterial rechnen?

→ Entsprechende Pläne der ViP sind ins Netz gestellt worden.



Bei der von Ihnen anlässlich des Schinkelwettbewerbs 2012 gestellten Aufgabe für den Bereich Eisenbahnbau (VE) geben Sie unter dem Abschnitt Planungsunterlagen auch „Pläne der betroffenen Bereiche der Straßenbahn (bis 11.11.2011)“ an. Welche Bereiche können Sie uns zur Verfügung stellen? Gibt es Karten für das gesamte Netz? Bekommen wir ggf. die Pläne als .pdf-Datei? Wenn dem so ist, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir die Pläne an diese email-Adresse schicken könnten.

→ **Entsprechende Pläne der ViP sind zwischenzeitlich ins Netz gestellt worden.**

Straßenbahnpläne der Streckenabschnitte der Straßenbahn Potsdam:

Alt Nowanes - Fontanestr. (Linien 94, 99)

Bisamkiez – Johannes-Kepler-Platz (Linien 92, 96, 98, 99)

Auf dem Kiewitt - Bhf Pirschheide (beide Richtungen) (Linien 91, 94, 98)

Friedhöfe - Alter Markt

Endhaltstellen:

Bhf Rehbrücke (Linien 91, 93)

Marie Juchacz Str. (Linien 92, 96, 98, 99)

Kirschallee (Linie 92)

→ **Entsprechende Pläne der ViP sind ins Netz gestellt worden.**

Können Sie uns bitte auch Gleismittenabstandpläne oder zumindest sämtliche Gleismittenabstände des Potsdamer Straßenbahnnetzes zukommen lassen?

→ **Dito**

Auf Seite 26 der Ausschreibung wird das Wettbewerbsgebiet auf die Potsdamer Innenstadt eingegrenzt. Da dies scheinbar für alle Teilaufgaben gilt, für die Teilaufgabe Eisenbahnbau aber nicht sinnvoll wäre, hätten wir gerne geklärt, ob das Wettbewerbsgebiet in irgendeiner Form für die Teilaufgabe Eisenbahnbau relevant ist.

Das Wettbewerbsgebiet Eisenbahnwesen ist natürlich nicht auf die Potsdamer Innenstadt begrenzt.

Bei ersten Kontakten mit Ansprechpartnern bei Unternehmen und Aufgabenträgern hat sich abgezeichnet, dass möglicherweise Informationen an uns weitergegeben werden, die nicht öffentlich zugänglich werden sollen. Daher folgende Frage: Besteht die Möglichkeit bestimmte Passagen der Einreichung (insbesondere in der Erläuterung) mit einem Sperrvermerk zu versehen, sodass eventuelle Betriebsinterna nicht unkontrolliert veröffentlicht werden?

Ja.

Seitens dieser Unternehmen/Ansprechpartner besteht Interesse an den Ergebnissen unserer Arbeit, was zu der Frage führt, ob das Endergebnis (bzw. Zwischenergebnisse) vor Einreichung beim AIV bereits begleitenden Unternehmen zugestellt werden darf.

Nein, auf keinen Fall.

Gibt es Vorgaben für die Mindesttaktichte auf den EBO-Streckenabschnitten/Überlandstreckenabschnitten?

Nein; die Bedienungshäufigkeit ist Teil des zu entwickelnden schlüssigen Gesamtkonzepts.

Beim Bau von Bahnsteigen kommt dem behindertengerechten Einstieg inzwischen eine hohe Bedeutung zu. Dem kann beim Einsatz von Mehrsystemfahrzeugen nicht immer Rechnung getragen werden. Inwieweit sind Abstriche im Bereich der Barrierefreiheit zulässig?

Im Zweifel sind konkrete Vorschläge zu unterbreiten, wie Abschlüge vermieden



werden können.

Inwiefern können bisherige gesetzliche Einschränkungen außer Acht gelassen werden? Dies betreffe bspw. Höchstgeschwindigkeiten für LNT-Fahrzeuge oder eine Tunnelzulassung für den neuen Flughafentunnel.

Es ist im akademischen Sinn von einer Tunnel-Zulassung auszugehen.

Aus der Ausschreibung geht nicht ganz eindeutig der zulässige Textumfang innerhalb der abzugebenden Leistungen hervor. Lediglich unter dem Abschnitt „Kennzeichnung der Arbeiten“ wird für die zu den Plänen zugehörigen Erläuterungen ein Umfang von max. 2 DIN A4 Seiten angegeben. Beschränkt sich also der zur Verfügung stehende Platz für die begründete Entscheidungsfindung (gewählte und beurteilte Kriterien), sowie die Angaben zum Linien-, Angebots-, Fahrplan-, und schrittweisen Realisierungskonzepts lediglich auf diese max. 2 Din A4 Seiten? Oder handelt es sich dabei lediglich um den zur Verfügung stehenden Platz für eine zusammenfassende Darstellung der Arbeitsergebnisse allein für eine Ausstellung?

Selbstverständlich sollten im Erläuterungsbericht die Arbeitsergebnisse/Lösungsvorschläge für die Aufgabenstellung ausführlich dargestellt werden. Die Einschränkung gilt nur für die Ausstellungsfläche.

Wir benötigen Pläne der Potsdamer Straßenbahn für die Bereiche Rehbrücke, Betriebshof der ViP und Pirschheide.

Siehe Einstellung im Netz.

Wie setzen sich die Fahrgastströme auf den Straßenbahnlinien 91, 92, 93, 96, 98, 99 und den Buslinien 611, 693, 695, 699 sowie den Bahnlinien RE 1, RE 7, MR 33, RB 20, RB 21 und RB 22 zusammen und wie hoch sind sie?

Erkundigungen beim Verkehrsverbund B/Brb und/oder bei den betreffenden Unternehmen einholen.

Welche Höhe haben die Bahnsteige der Straßenbahnhaltestellen in Potsdam und welche Höhe liegt an den umliegenden Bahnhöfen der DB vor?

Die Bahnsteighöhen im Netz der ViP betragen ca. 20 cm bis 23 cm über Schienenoberkante bei einem Abstand von 1,20 m von der Gleisachse. Zielhöhe sind 23 cm.

Die Bahnsteighöhen sind von der DB AG einzuholen bzw. sind vor Ort ermittelbar.